

Tür- und Fensterschließer sparen Raumwärme

Türen und Fenster vor allem im Altbau zu schließen sind wichtige Bausteine für ein vernünftiges Heizen. Automatische Tür- und Fensterschließer können dabei helfen.

Türschließer

Sie sind dort sinnvoll, wo nicht dauernd geheizt wird oder wo andere Temperaturen gewünscht sind als im Rest eines Gebäudes.

Die Wohlfühl-Temperaturen sind von Mensch zu Mensch verschieden. Während sich der eine bei 18 °C sehr wohl fühlt, ist der anderen bei 22 °C immer noch zu kalt. Die optimale Temperatur hängt zudem von der Raumnutzung ab. Während Mediziner eher niedrige Raumtemperaturen empfehlen, werden bei der Planung einer Heizungsanlage meist recht hohe Raumtemperaturen angesetzt. Alle Heizkörper einer Wohnung werden beim Bau auf diese Auslegungstemperaturen bemessen. Wenn Zimmertüren dann offen stehen, sind die Zimmer heizungstechnisch miteinander verbunden. Die getrennte Temperaturregelung z.B. durch eine Einzelraumregelung mittels Thermostatventil versagt. Mit etwas Verzögerung stellt sich überall die Temperatur des Zimmers ein, dessen Heizung am höchsten aufgedreht ist.

Empfohlene Raumtemperaturen:

Schlafzimmer, Flure	15 – 20 °C
Küche	18 – 20 °C
Wohnen	19 – 21 °C
Kinderzimmer	20 – 22 °C
Badezimmer	20 – 24 °C

Viele Menschen glauben, sie würden Heizenergie sparen, indem sie die Heizung im Schlafzimmer ganz abstellen und die Tür zum Wohnbereich offen lassen. Leider trifft das nicht zu. Durch die Verbindung entsteht zwischen den Zimmern ein freier Luftaustausch und die Heizkörper der restlichen Zimmer erzeugen entsprechend mehr Raumwärme.

Dass man Türen beim Betreten eines Zimmers öffnet, klappt immer. Dass man dieselben hinter sich wieder schließt, vergessen die meisten. Hilfreich sind hier Vorrichtungen, die für ein selbsttätiges Schließen sorgen. Türschließer, oft auch Türheber genannt, gibt es in Baumärkten und Haushaltswarengeschäften für ca. 10 € in verschiedenen Farben. Das Anbringen dauert keine halbe Stunde. An die Tür und an den Rahmen werden Halter geschraubt und dazwischen eine Stange eingesetzt. Beim Öffnen wird die Tür auf diese Weise um ca. 1 cm angehoben und beim Loslassen schließt sie wieder von alleine.

Eine Selbstbauvariante ist in zwei Minuten montiert. Man benötigt zwei kleine Schraubhaken, die von Hand mit Hilfe einer Zange in Rahmen und Türblatt gedreht werden. Dazwischen wird eine Feder eingehängt.

Sowohl die Türheber- als auch die Federlösung verursachen im Türblatt und Rahmen Löcher. Deshalb sollte bei Mietwohnungen vorab der Vermieter gefragt werden. In großen Räumen oder bei geöffneten Fenstern kann es passieren, dass eine Tür mit Türschließer zu laut zufällt (was übrigens bei Zug auch ohne Türschließer passiert). Aber auch das lässt sich mit ein wenig Erfahrung und der richtigen Einstellung in den Griff bekommen.

Außerhalb der Heizsaison (aber auch sonst jederzeit) spricht nichts dagegen, die Stange oder die Feder wieder auszuhängen. Dann können Fenster und Türen offen bleiben.

Türschließer für Außentüren sind übrigens für Zimmertüren in Wohnungen kaum geeignet. Sie kosten 50 € und mehr und brauchen mehr Platz. Federkraft und Dämpfungswirkung sind zwar einstellbar, wodurch die Türen sanfter und kraftvoller schließen. Sie sind jedoch wesentlich schwerer zu öffnen.

Fensterschließer

Wer kennt das nicht: Man geht im Winter auf die Toilette und das Fenster steht offen. Das Örtchen ist ungemütlich kalt und man hat mal wieder zum Fenster hinaus geheizt (auch wenn der Heizkörper abgedreht ist, wandert zumindest die Wärme aus der Wohnung durch die Tür und die Toilette nach draußen). Der Augsburger Sanitär-Großhändler Gustl Pürsch (Holzbachstr. 4 in 86152 Augsburg, Tel: 0821-346930) hat für dieses Problem eine Lösung gefunden, die bei ihm für 22,15 € zzgl. Versandkosten bestellt werden kann: Den „Pügomat“.

Mit diesem einfachen Gerät schließt sich jedes Fenster innerhalb von 10 Minuten automatisch, egal ob Flügel-, Kipp- oder Lüftungsfenster. Fenster nach dem Öffnen irgendwann mit der Hand wieder schließen - das kann man vergessen!

Ein Werklein wird oben am Fensterrahmen angeschraubt. In den Fensterstock(rahmen) wird ein Haken montiert. Eine Kugel mit Nylonschnur, die aus dem Apparat herausführt, wird in den Haken eingehängt. Daran befindet sich eine Spiralfeder. Diese wird mechanisch aufgezogen, wenn das Fenster geöffnet wird und so die Nylonschnur aus dem Werklein zieht. Entspannt sich die Feder wieder, so rollt sie dabei die Nylonschnur auf. Ein Hemmanker im Werklein bremst diesen Vorgang - das Fenster schließt sich nur langsam, so dass ausreichend Zeit zum Lüften bleibt. Öffnet man das Fenster nur zur Hälfte, spannt sich die Feder nicht vollständig. Es schließt dann doppelt so schnell. Auf diese einfache Weise kann jeder die Lüftungsdauer in etwa selbst bestimmen.

Die Redaktion der „Energiedepesche“ (Zeitschrift des Bundes der Energieverbraucher in Rheinbreitbach) hat dieser Erfindung übrigens ihren Innovationspreis verliehen. Den erhalten Produkte mit besonders hohem Energieeinspareffekt bei gleichzeitig gutem Preis/Leistungsverhältnis.